

DER DEUTSCHE SEIFENKONSUM

Es liegt jetzt zum erstenmal eine Statistik über die deutsche Seifenfabrikation vor, allerdings nur für das Jahr 1928. Hiernach beläuft sich der Jahresseifenverbrauch in Deutschland einschl. Seifenpulver (aber ohne Unterlauge, Türkischrotöl, Scheuerpulver usw.) auf 6,3 kg pro Kopf. Die Gesamtproduktion betrug 456 245 t im Werte von 395,5 Mill. RM. Ihre Verteilung auf die einzelnen Erzeugnisse (einschl. 826 t Zwischenprodukten, die an andere Seifenfabriken abgegeben wurden), ergibt sich aus der nebenstehenden Tabelle.

Ausgeführt wurden an Schmierseifen, Türkischrotöl und ähnlichen Waschmitteln mengenmäßig rund 4 und wertmäßig rund 7 Proz. der deutschen Produktion, an Gebrauchsseifen mengenmäßig 4

und wertmäßig über 5 Proz. der Gesamterzeugung. Die *Einfuhr* der verschiedenen Seifensorten ist nicht nennenswert.

Produkt	Menge		Wert	
	t	%	1000 RM	%
Gewöhnliche feste Seife, Seifenflocken, Seifenschnitzel, Seifenpulver	276 809	60,6	253 849	64,2
Fein- (Toiletten-) Seife, Glycerin-, Medizinalseife	37 564	8,2	67 029	16,9
Schmierseife	103 115	22,6	50 328	12,7
Türkischrotöl und ähnl.	8 102	1,8	6 012	1,5
Unterlauge und ähnl.	13 487	2,9	8 869	2,2
Sonstige Erzeugnisse (wie flüssige technische Seifen, Scheuerpulver usw.)	17 994	3,9	9 985	2,5

MARKTANALYTISCHES ARCHIV

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION

hat sich in den Hauptindustrielländern nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung seit dem konjunkturellen Höhepunkt bis zum April 1931 wie folgt vermindert:

in	um %	in	um %
Deutschland	32	Großbritannien	26
Polen	32	Finnland	23
Kanada	30	Schweden	21
U.S.A.	29	Frankreich	9

Nur Rußland konnte infolge des planmäßigen Aufbaus seiner Wirtschaft die industrielle Produktion seit 1925 stetig ansteigen lassen.

Über den Stand der deutschen Industrie geben die Ziffern der Beschäftigung, verglichen mit dem schon nicht mehr sehr günstigen Vorjahre, guten Aufschluß. Es waren von je 100 Gewerkschaftsmitgliedern beschäftigt in den einzelnen Industrien:

	Mai 1930	Mai 1931
Bergbau	91,2	83,1
Metallindustrie	78,0	62,3
Chemische Industrie	84,2	73,7
Baugewerbe	59,5	42,5
Holzindustrie	67,5	50,1
Papierherzeugung	85,4	75,8
Lederherzeugung	74,9	69,9
Textilindustrie	78,4	70,2
Schuhindustrie	72,8	58,6
Lederverarbeitung	64,9	50,0
Papierverarbeitung	73,7	63,6
Glasindustrie	74,8	57,5
Porzellanindustrie	80,1	61,0

DER DEUTSCHE EINZELHANDEL

hat im ersten Vierteljahr 1930 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres einen Rückgang der Umsatzwerte ausgewiesen

in	um %
Lebens- und Genußmitteln	8,1
Bekleidung und Textilien	13,8
Hausrat und Wohnbedarf	8,1
Kultur- und Luxusbedarf	12,6

DIE LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE

hat in diesem Jahre naturgemäß auch stark unter der Depression gelitten, wenn auch die Zahl der Aussteller (8964) nur um 6 Proz. unter der der Frühjahrsmesse von 1930 lag. Die belegte Ausstellungsfläche jedoch hatte sich von 185 527 auf 169 020 »Rechnungsmeter« verringert, die Zahl der geschäftlichen Besucher war von 180 000 auf 147 500 zurückgegangen. Aus dem Ausland waren 27 486 Besucher gekommen gegen 32 420 im Vorjahr. Die Beurteilung des Geschäftes durch die Aussteller ist zum größten Teil ungünstig; die auf der Messe erteilten Aufträge erreichten für die Verbrauchsgüterindustrien nur 62 Proz. der Vorjahreshöhe. Der Anteil der Auslandsaufträge an den Messeaufträgen ist im Durchschnitt gegenüber der vorigen Frühjahrsmesse gestiegen. Inter-